

PERSÖNLICH

Herzliche
Glückwünsche
unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Anton Hoop
Brühlgasse 36, Eschen,
zum 93. Geburtstag

Arthur Walser
Iratetsch 9, Vaduz,
zum 82. Geburtstag

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Evangelische Kirche

Mittagstisch
in Vaduz

VADUZ Am kommenden Donnerstag, den 30. Oktober, findet um 12 Uhr der nächste Mittagstisch im Treffpunkt neben der Evangelischen Kirche Vaduz-Ebenholz statt. «Dieses Mal wartet eine besondere Überraschung: Zwei Mexikanerinnen werden ein Gericht aus ihrer Heimat kochen. Aber auch der mitteleuropäische Gaumen wird sich daran erfreuen können und an der Schärfe nicht verbrennen. Ein Unkostenbeitrag ist gern gesehen, aber freiwillig», teilten die Organisatoren mit. Das Vorbereitungsteam würde sich über eine grosse Teilnehmerzahl freuen, zur Planung wird um eine Anmeldung bis Mittwoch, den 29. Oktober, unter der Telefonnummer 232 21 42 gebeten. Wer abgeholt werden möchte, könne dies bei der Anmeldung verabreden. (red/pd)

Erwachsenenbildung

Japanisch kochen

BALZERS Einführung in die japanische Küche. Die Teilnehmenden kochen zusammen ein Menü, das zu Hause einfach nachgekocht werden kann. Die Gerichte werden gemeinsam in gemütlicher Runde genossen. Der Kurs 363 unter der Leitung von der Japanerin Akiki Sawamoto findet am Samstag, den 25. Oktober, von 11 bis 14 Uhr in der Realschule in Balzers statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an die Adresse info@steinegerta.li. (pd)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)
Redaktion: Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Reto Mündle (Leitung Kultur), Mario Heeb, Florian Hepberger, Hannes Matt, Matthias Marxer, Daniela Fritz; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Redaktion online/Web TV: Florian Hepberger
Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar
Produktion/Layout: Franco Cardello, Fritz Gauer, Klaus Tement, Jürgen Walser
Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Robert Allgäuer (Leitung Verkauf), Siegfried Egg, Kevin Gabathuler, Christian Mastrogiuseppe, Nadia Freuler, Julia Moosmann, Heinz Wächter
Inseratennahme/Empfang: Karoline Foser, Sonja Lüchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. von 8 bis 11.30 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Presseclub erhält Einblick in die Liechtensteiner Landesbibliothek

Führung Gestern erhielten die Mitglieder des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs (LPC) einen Einblick hinter die Regale der Landesbibliothek.

VON DANIELA FRITZ

Nur eine Handvoll Menschen hat Zugang zum Kulturgüterraum im Keller der Landesbibliothek. Für die Mitglieder des LPC wurde gestern eine Ausnahme gemacht. Sie durften durch die schwere Sicherheitstüre in den Raum treten, wo stetig eine Temperatur von 18 Grad Celsius und eine Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent herrschen. Jede Veränderung der klimatischen Bedingungen würde sich auf die Haltbarkeit der hier gelagerten Liechtensteinischen Werke aus mehreren Jahrhunderten auswirken.

Doch hier liegt nur ein kleiner Teil des Bestandes der Landesbibliothek. Über 250 000 Medien hat die Bücherei in ihrem Besitz, der Grossteil lagert aus Platzgründen in Aussenlagern, jährlich kommen mehrere Tausend Exemplare hinzu. Kein Wunder, dass sich Tino Quaderer, Leiter der Landesbibliothek, nach neuen Räumlichkeiten sehnt. Wie er den LPC-Mitgliedern in einem geschichtlichen Rückblick erklärte, war das jetzige Gebäude schon 1968 als «Zwischenlösung» gedacht. 45 Jahre später empfängt Quaderer die Besucher des LPC jedoch immer noch im zweiten Stock der Gerbergasse 5.

Wandel der Bibliotheken

Doch die Bibliothek hat schon schwierigere Herausforderungen ge-



Tino Quaderer (links), Leiter der Landesbibliothek, hielt vor den LPC-Mitgliedern sowie LPC-Präsident Peter Rutz (rechts im Bild) einen Vortrag über die Aufgaben, Geschichte und Zukunft der Landesbibliothek. (Foto: Nils Vollmar)

meistert, neben Wassereinbrüchen auch die neuen Medien. «Braucht man heutzutage überhaupt noch eine Bibliothek, wenn alles digital auf Wikipedia, Google und anderen Internetseiten verfügbar ist?», fragt Quaderer in seinem Vortrag einleitend.

Der Bibliotheksleiter beantwortet seine Frage mit Zahlen: Seit 2011 ist die Zahl der Ausleihungen stetig gestiegen, 2013 war mit 143 776 ausgeliehenen Medien das zweitbeste Jahr in der 52-jährigen Geschichte der Bücherei. Der Grossteil sind klassische Medien, nur fast jede zehnte

Ausleihe ist digitaler Form. Dies, obwohl die Bibliothek mittlerweile auch E-Books - etwa zur Lektüre auf Tablets - anbietet.

Wie im Supermarkt

Zur Führung einer Bibliothek gehört aber weit mehr als nur das Sammeln von schriftlichen und digitalen Werken, wie den anwesenden LPC-Mitgliedern schnell bewusst wird. Nichts ist zufällig platziert. Um Kinder zum Lesen zu animieren und in die Bibliothek zu locken, stellt die Bücherei auch Videospiele zur Verfügung. Um dahin zu gelangen, muss

allerdings erst die Kinderbuchabteilung passiert werden. Wie im Supermarkt lockt auch hier das eine oder andere bunte Buch mit schönen Bildchen oder neugierig machenden Titeln.

Quaderer verfolgt aber noch ganz andere Pläne. Er möchte die Bibliothek zu einem «dritten Ort» machen, wo man sich neben dem Zuhause und der Arbeit gern aufhält. Beim gestrigen Besuch ist es ihm jedenfalls gelungen, beim abschliessenden Apéro blieben die Mitglieder des LPC gern noch länger und tauschten sich untereinander aus.

Menschen in Liechtenstein Zwischen Kopf und Herz

Philosophisch Als Professor und Buchautor möchte Cheikh Gueye die Menschen in die Welt der Philosophie entführen. Gerade ist er Vater geworden - ein ganz besonderes Glück.

VON KATJA WOHLWEND

Als Cheikh Gueye vor dreizehn Jahren das Angebot erhielt, in Europa sein Doktorat zu absolvieren, freute er sich riesig. Dieser Schritt bedeutete aber auch, seine Heimat Senegal zu verlassen und in einem 6000 Kilometer entfernten Ort ein neues Leben zu beginnen. Von nun an sollte Liechtenstein das Zuhause von Familie Gueye sein. Er erinnert sich: «Der Nebel, die Berge, der Regen und die Kälte machten mir am Anfang zu schaffen - das war für mich etwas ganz Neues.» Auch heute noch habe er ab und zu damit zu kämpfen. Dennoch konnte er sich schnell einleben. Neben fünf anderen Sprachen lernte er nun auch Deutsch im Nu. Vor fünf Jahren absolvierte er die Liechtensteiner Staatskundeprüfung fehlerfrei: «Das hat mich riesig gefreut.»

Besondere Lebenseinstellung

Heute ist Cheikh Gueye als Philosophieprofessor an der internationalen Akademie für Philosophie in Bendorf tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen bei der antiken, sozialen- und politischen Philosophie, Ethik sowie philosophischen Anthropologie. Mit seiner Arbeit



Cheikh Gueye ist in Bendorf als Dozent tätig. (Foto: ZVG)

möchte er den Menschen die Möglichkeit geben, sich persönlich weiterzuentwickeln und ihren Horizont zu erweitern. Die Arbeit als Philosophieprofessor bewirkt eine besondere Lebenseinstellung. «Ich hinterfrage vieles, versuche die Ursachen und die Grundlagen der Dinge zu entdecken und sie zu verstehen, was sehr spannend ist - ich denke unheimlich gern», erklärt er. Andererseits sei es auch mühsam, da es nicht für alles eine Antwort gibt. Das stimme ihn oft etwas betrübt.

Ungestillter Wissenshunger

Nicht nur als Lehrer kann Cheikh Gueye den Horizont seiner Mitmen-

schen erweitern, sondern auch bei seiner Arbeit als Autor. Sein neuestes Buch, das hauptsächlich von der Politik und Gesellschaft in Senegal handelt, wurde im Juli dieses Jahres von einem Pariser Verlag in Französisch veröffentlicht. «Die Politik interessiert mich brennend. Ich lese auch gern darüber, um stets auf den neuesten Stand zu sein», erzählt er. Ansonsten beschäftigt er sich vorwiegend mit afrikanischer, französischer und deutscher Literatur, ebenso mit Sachbüchern über Philosophie und andere Geisteswissenschaften. Sein Wissenshunger ist noch lange nicht gestillt. «Ich lege sehr viel Wert auf eine gute Aus-

und Weiterbildung», erläutert Cheikh Gueye dazu.

Gemeinsames Glück

Neben seiner Arbeit ist der 38-jährige ein aktives Mitglied bei den «Fridaykickers»: «Wir treffen uns jeden Freitag und Sonntag zu einem ausgelassenen Fussballtraining, verstehen uns auch ausserhalb des Spielfeldes und sind mittlerweile gut miteinander befreundet.»

Seine Freizeit verbringt Cheikh Gueye aber am liebsten mit seiner Frau Oulimata und seinem Sohn Khadim, der erst in diesem Jahr das Licht der Welt erblickte. Zusammen gehen sie häufig spazieren und erfreuen sich ihres gemeinsamen Glücks: «Es ist ein tolles Gefühl, Papa zu sein. Mein Sohn macht mich unheimlich stolz und glücklich.»

ZUR PERSON

Name: Cheikh Gueye
Geburtsdag: 27. März 1976
Wohnort: Eschen
Hobbys: Fussball, Lesen und Reisen
Beruf: Philosophieprofessor
Ich mag: Ehrlichkeit und Authentizität
Ich mag nicht: Vorurteile und Oberflächlichkeit
Ich schätze an Liechtenstein: Freunde und die Landschaft
Mein Lebensmotto: Jede Begegnung ist eine Erfahrung